



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Höchst Wunderbarliches Leben/ vnd allerseligstes
absterben/ sowol grosse Wunderwerck/ als auch gar
herrliche/ fürtreffliche/ allerChristlichste/ von Him[m]el
gefloßne Lehr/ der heiligen/ sonderbaren/ ...**

Raimund <von Capua>

Augspurg, 1619

Von dem Glübt / so sie vber jhr Junckfrawschafft gethon. Das 4. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42643

Von dem Glübt/so sie ganz kluger vnd
vernünfftiger weiß / vber ihr Juncckfrawschafft /
gethon.

Das IV. Capitel.

Dieser heiligen Juncckfrawen/wie sie nun erzeltet mas-
sen/von einer Staffel zu der andern/ zur rechten vol-
kommenheit des lebens auffstige / fand alle weltliche
sachen/wie ein sauls fet/gegen dem gwin oder lohn/ damit ih-
r süßer Bräutigam Jesus Christus / die seinigen begabt / für-
kommen/vnd sie ist in der zeit als sie schon das sibende Jar er-
reicht/von der Göttlichen weisheit jünerlichen vnderricht
worden/wie angenehm vnd gefällig es seiner Mayestat seye/
wann ihme in aller reinigkeit/so wol des leibs als gemüts / ge-
dient werde/ihr wurd dabey auch geoffenbaret / das sein aller
reinesse Mutter allezeit Juncckfraw Maria / die erste gewesen/
welche sich zur ewigen Juncckfrawschafft / ein vnbefleckte
Magdt des Allmechtigen Gottes zu sein/verlobt. Dese wise
Juncckfraw/ware derowegen auß diesem Exempel angereist/
solchen standt/als den besten theil zuerwöhlet/ vnd weiln sie
ganz kluger weiß darfür gehalten / das bey der Juncckfraw
Maria/als der sorgfältigen Mutter/vnd würdigen Königin
aller Juncckfrawen / deshalb nothwendiger massen / vmb
rath vnd hilff anzuhalten seye/hat demwegen von demselben
tag angefangen/inmüglliche vnd herrliche Gebett/ zu ihr zu-
thun. Es ware auch von der gütigsten Mutter Gottes Ma-
ria/ solche allerkeuschebste begird diser hikigen Braut ihres
Sohns erhört/inmassen sie dann dieselb von tag zu tag/durch
verborgne eingebungen/mehr angezündt / vnd ih-
r klärlichen zuuersichn gegeben/wie es der willen des heiligen geists vil mehr
were/in dem keuschen stand der reinen Juncckfrawschafft/jrem
Herrn zu dienen/wider sich durchs bandt der Ehe in vnderge-
bung

Verlobt ihr
Juncckfraw-
schafft im 7.
Jar.

lung eines Manns / zu einem vil schlechteren standt / der elen-
 den fleischlichkeit vnd zeitlichen vñungen zubegeben / diser ge-
 stalt wurde sie ganz zu dem Himlischen leben angezündt / vnd
 verliebt / suchte derowegen ein sonderbars geheimes vñnd von
 den Leuten abgefönderts Drey / daselbs sie als dann ganz an-
 dächtlich: vnd demüthiglichen inn solcher gestalt gebettet / V
 allerfeligste / vñnd hochwürdigste allezeit Jungffraw Maria /
 vnd Mutter vnsern Herrn Jesu Christi / Schach der Messig-
 keit / du bist dise / welche inn den zarten jungen Jahren / erstlich
 vñnder allen Weibs personen / ohne einiges habendes Exem-
 pel / die Keuschheit deiner Jungffrawschafft dem Ewigē Väter
 auffgeopfert vnd verlobt / dich auch damit bey ihme so lieb
 vnd angenehm gemacht / das du dardurch verdient hast / ein
 Mutter seines einzigen Sohns zu werden / derowegen ruffe ich
 zu deiner vñausprechlichen güte / das du weder meine geringe
 verdienst / noch mein nichtigkeit / mit ansehen oder achten / son-
 dern dich demüthigen wöllst / bey deinem vñ des höchsten Got-
 tes Sohn / mir souil gnad zuerlangen / damit ich ihne von di-
 ser jesigen stundt an / für meiner Seelen rechten wahren / vnd
 einigen lieblichen Bräutigam halten dörrfe / dagegen ver-
 spriche ich ihme vnd dir / das mein hertz zu keinem andern
 Bräutigam / nimmermehr einige annuertung nit haben soll /
 sondern will mich ihme allein vermittelst seiner kräftigen
 gnad / allezeit keusch vnd vñbemaelt halten / wie derowegen
 auff dise weis die wahre Magde Christi (welches sie durch in-
 nerliche eingebung verstanden) erhört / vnd durch ihz glübt / für
 ein vñbemaelt Braut des reinen Lambd Jesu auff vñnd
 angenommen worden / alsdann in der heyligen forcht / mit wela-
 cher sie erfülle ward / studiert ohne vñnderlah / vñnd lere allen
 fleis an / gegen ihrem Bräutigam I E S V / sich keusch zu
 halten / vnd obwoln solche / in so zarter Jugend / einige anrei-
 hung des fleisches nit empfand / nichts desto weniger / hat sie
 demselben ganz wäplichen bey zeiten fürs künfftig vor kommen /

Gebett zu der
 Mutter Got-
 tes

vnd fürsehung thun wollen/als angefangen ihren Leib mit fasten/wachen/vnd vnglaublicher strenge zu herrschen / enthielte sich fürserst insonderheit des Fleischessens/vnd wiewoln es ihr zu zeiten vber Tisch gereicht wurd / so hat sie doch dasselb der Nasen verborgner massen zugeworffen / oder ihrem Bruder Steffan/welcher allezeit bey ihr zu sitzen yflegte/ deme es auch nit vnangenemb gewesen/ gegeben / desgleichen ist stets im Gebett gewest / vnd hielte ihren zarten Leib mit dem geistern gar hart/auch zu zeiten haben anderer Nachpawren Töchtern (inmassen hieuor angedeut) mit ihr/ auff beschehens ermahnen/ dergleichen geistliche übung vnd frucht gewirckt. Durch solche innbrünstige gloriwürdige werck/ist alsdann die gnad ihres Bräutigams Jesu Christi / in ihr wunderbarlicher weis/ gewachsen.

Von dem Eifer vnd der begierd/so sie wegen ihres Nebenmenschen Seelen heil gehabt/vnd ihrer deswegen zu dem gloriwürdigen Patriarchen Dominico / vnd seinen Ordens Kindern genommener anmüttung/so wol auch von ihrer Andacht/als verwunderlichen weisheit.

Das V. Capitel.

Erwunderlichen ist es zu sagen/was für ein so grosser neuer iherlicher Eifer in diser innbrünstigen verliebten Braut Christi/wegē des heils anderer Seelen entstanden/vñ angezündt worden ist/so in ihr dann ein besondere anmüttung/zu den Heiligen / welche sich sonderbar wegen des heyls d' Seelen bemühet/verursacht/vñ als sie durch die Göttliche eingebung verstanden / wie fürtrefflich in solchem vnser seeligster Vatter Dominicus gewest/vñ das er allein vmb des willen/dē gloriwürdigen Prediger-Orden eingesetzt/alsdā hat sie